

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Rathaus/Werner-Senger-Str
65549 Limburg
www.fdp-fraktion-limburg.de

Limburg, den 05.12.2022

Anträge zum

Haushalt 2023

Vorbemerkung:

Leider sind auch im zurückliegenden Jahr einige der bei der letzten Haushaltsberatung vorgelegten und beschlossenen Anträge/Haushaltsbegleitbeschlüsse nicht umgesetzt word. Um zu verhindern, dass diese Beschlüsse mit dem Beschluss über den Haushalt 2023 verfallen, werden die Anträge dazu erneut vorgelegt.

I. Anträge/Investitionen

1. Erhöhung der Instandhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze

Wir haben in Limburg 45 Spielplätze und 7 Bolzplätze. Diese sind wichtige Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche. Gerade nach der Corona-Phase, als selbst Spielplätze abgesperrt waren, ist eine lebhaftige Nutzung zu begrüßen. Diese Orte sollten sauber, attraktiv sein und immer wieder Neuerungen erfahren. Dazu ist der Ansatz deutlich zu erhöhen von 72.000 auf 150.000 Euro.

Kostenträger 36660000 Einrichtungen der Jugendarbeit

Kostenstelle 6163000 – Instandhaltung

+ 78.000 Euro

2. Digitale Gremienarbeit auch für Beiräte

Stadtverordnete und Ortsbeiräte erhalten einen Zuschuss für die Umstellung auf Gremienarbeit in Höhe von einmalig 200 Euro. Ziel ist es den papierlosen Versand endlich Realität werden zu lassen. Auch die Beiräte (u.a. Behindertenbeirat, Frauenbeirat, Denkmalbeirat) sollten hier einbezogen werden

Kostenträger 1111000 Sachkonto 7119000

+ 2.000

Deckung

Streichung: Seite 318 – Nr. 617 9000

Klageverfahren FOC

- 20.000 Euro

Ausgabenreste

- 60.000 Euro

II.) Sperrvermerke

Sperrvermerk im Bereich Personal

Der vorgelegte Haushaltsentwurf beinhaltet

- Erhöhung der Stellenzahl um 14,6 auf dann 320,42
- Eine Vielzahl von Stellenhebungen
- Beförderungen

Der Haushalt der Stadt Limburg wird durch diese Beschlüsse auf Jahre einer Mehrbelastung ausgesetzt. Die Stellenerhöhung bedarf einer besonderen Begründung. Warum ist eine zusätzliche Stelle hier zwingend notwendig – muss stets die Kernfrage sein.

Dies ergibt sich nicht bei den Angaben zur neuen Stelle „Referent Bürgerdienste E 13“.

Es handelt sich um eine hochwertige neue Stelle. Die Stelle soll dem Hauptamt, aber auch den beiden Dezernenten Bürgermeister und 1. Stadtrat zugeordnet sein. Welche Aufgaben sind neu und rechtfertigen eine solche Stelle und die damit verbundenen Ausgaben?

Sperrvermerk:

Bevor die Stelle ausgeschrieben wird, wird im Haupt- und Finanzausschuss eine umfassende Tätigkeitsbeschreibung und daneben Erläuterung der Eingruppierung erfolgen.

III.) Haushaltsbegleitbeschlüsse

1. Ahlbach – Dorfgemeinschaftshaus & Kindergarten & Feuerwehrhaus gemeinsam planen

Jahr um Jahr wird die Planung und Modernisierung des Dorfgemeinschaftshaus Ahlbach verschoben. Vieles bleibt Jahr um Jahr liegen, weil man ja nächstes Jahr neu bauen will. Nun hat sich der Ortsbeirat mit großer Einmütigkeit von den Ursprungsplänen – kompletter Neubau – schon verabschiedet. Es wurde das Potential eines neuen Dorfplatzes um das DGH Kindergarten und Feuerwehrhaus erkannt. Der Platz hinter dem DGH bietet so viele Möglichkeiten für ein lebendiges Dorfzentrum. Alle drei Objekte – Kindergarten, Feuerwehr und DGH sind anzugehen bedürfen teils Neubauten. Es liegt auf der Hand, dies gemeinsam anzugehen und eben NICHT eine Maßnahme nach der anderen zu planen und umzusetzen.

Der Magistrat wird gebeten die Planungen um den neuen Dorfplatz zu bündeln und Möglichkeiten, ggf. neue Ausgaben aber auch Fördermöglichkeiten (Ortsmitte neu erleben?) zu prüfen und im Haupt- und Finanzausschuss im Frühjahr zu berichten.

2. Ehemalige Poststation Thurn und Taxis – Brückengasse

Am Eingang zur Limburger Altstadt befindet sich ein wertvolles historisches Gebäude, die einstige Poststation derer zu Thurn und Taxis. Das Areal, das bereits Gegenstand umfangreicher Förderung durch Bundesprogramme war, bedarf dringend baulicher Sanierungsmaßnahmen. Das Gebäude steht im kommenden Jahr leer und ist Gegenstand von Überlegungen künftiger Nutzungen. Es wird auf jeden Fall ein erheblicher Sanierungsbedarf bestehen.

Warum nicht dem Beispiel der Gestaltungen/Umnutzung des Kloster Bethlehem folgen? So wurde mit diesem anspruchsvollen Objekt im Herzen der Limburger Altstadt nach intensiven Debatten in einer öffentlichen Ausschreibung, über die im Ausschuss öffentlich bei der Erstellung sowie der Entscheidung

beraten wurde, eine ansprechende Sanierung und Sicherung des Objekts erreicht. Das Gebäude der ehemaligen Poststation steht nach Angaben im Ausschuss nun leer. Es befindet sich offensichtlich in keinem guten, eher sehr sanierungsbedürftigen Zustand.

Der Magistrat wird gebeten, vergleichbar dem Weg der Folgenutzung Kloster Bethlehem einen Vorschlag für die weiteren Schritte/Möglichkeiten zur Sanierung des Objekts im Bauausschuss vorzustellen.

3. Digitale Stadtverwaltung

Die Umsetzungsfrist des Online-Zugang-Gesetz Nacht. Die Aufwendungen für Dienstleistungen, Sach- und Personalkosten im Bereich Personal erhöhen sich jährlich. Mit dem Gesetz soll Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden, Formulare und Anträge – ja Kommunikation mit Behörden digital zu führen.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss die konkreten Umsetzungsschritte vorzustellen. Wann werden die Bürgerinnen und Bürger welchen Schritt digital gehen können?

4. Stadtverwaltung – attraktiver Arbeitgeber

Der Bürgermeister hat mehrfach, zuletzt in seiner Haushaltsrede dargelegt welche Herausforderung es ist Personal für die Stadtverwaltung Limburg zu gewinnen. Neben der Bezahlung ist die Gestaltung des Arbeitsumfeld, des Arbeitsplatz heute allgemein ein wichtiger Faktor bei der Personalgewinnung. Home-Office, die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sind hierbei Aspekte. Kurz vor der Corona-Pandemie befand sich der Stand der hierzu geeigneten Arbeitsplätze auf vergleichbar niedrigem Niveau. Viele Verwaltungen haben reagiert und generell wurde in Dienstvereinbarungen Home-Office als Regel etabliert. Wenn nun in der Haushaltsrede von einem Antrag auf Tele-Arbeit die Rede ist, zeigt es das digitales Arbeit in Limburg leider noch nicht die Regel ist.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss über den Ausbau, die Umsetzung und Zielmarken beim Thema digitales Arbeiten zu berichten.

5. Stadtverwaltung – Digital und Sicher

Mit der Digitalisierung müssen auch Sicherungsmaßnahmen einher gehen. Die Umsetzung von KRITIS ist vor diesem Hintergrund eine Pflichtaufgabe, Sicherheitskonzepte sollten Standard sein.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss zu berichten, wie der Umsetzungsstand von KRITIS ist.

6. Digitaler und papierloser Versand

Seit einigen Jahren ist Gegenstand der Haushaltsberatungen der Kostenpunkt Porto, Papier, Versand. Papierloser Versand ist leider noch immer noch überall die Regel. Im Bereich der Gremien, Beiräte erfolgt der Versand noch immer Digital.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss zu berichten, wie der Umsetzungsstand des papierlosen Versandes in der Stadtverwaltung ist.

7. Limburg – App / Digitales Bürgerbüro

Erste Schritte für ein modernes Bürgerbüro sind gemacht, weitere müssen folgen. Ein Bürgerbüro im Jahre 2021 hat vielfältige Aufgaben und sollte entsprechende Instrumente, Angebote haben, um Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sein. Ein ansprechendes räumliches Angebot im

Foyer des Neuen Rathaus ist ein erster Schritt. Es müssen aber noch einige folgen. Viele Städte und Gemeinden machen es seit Jahren vor, es gibt tolle Beispiele. Daneben fehlt in Limburg das digitale Bürgerbüro. Der persönliche Kontakt sollte mit einem umfangreichen Digitalangebot ergänzt werden. Ein Element eines solchen digitalen Angebot kann eine Bürger-App sein wie zB in Tübingen. Eine solche App sollte die Möglichkeit bieten, Antragsformulare online zu laden, auszufüllen (nicht ausdrucken) und abzusenden.

Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss die Möglichkeiten und Umsetzungsschritte für eine Limburg-App vorzustellen.

Anmerkung: Dieser Antrag wurde von uns erstmals 2020 sinngemäß gestellt. Er ist leider noch immer nicht vollständig umgesetzt/nicht der aktuellen Situation angemessen behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.

8. Schwimmbäder sichern – Sanierungsplan

Die Möglichkeit zu schwimmen, Schwimmen zu lernen ist unbestritten gerade für Kinder und Jugendliche wichtig. Das Freibad, das Hallenbad Diez hat darüber hinaus wichtige Aufgaben als Freizeitangebot und zur Sicherung von Vereinssport in diesem Bereich. Varianten wurden bereits in den Gremien besprochen. Mittel sind keine eingestellt. Die anstehenden und notwendigen Sanierungen befinden sich nicht in der mittelfristigen Finanzplanung. Wie geht es weiter?

Der Magistrat wird gebeten im Haupt-und Finanzausschuss über den Projektplanung der Sanierung der Bäder mit zeitlichen Meilensteinen und Kosten sowie Fördermöglichkeiten zu berichten

9. Stadtverwaltung – Wasserstoffautos einsetzen und anschaffen

Mobilität kann durch vielfältige Antriebsformate erfolgen. Ein ausgewogener Mix ist erstrebenswert. Die Auswahl von Fahrzeugen sollte technologieoffen erfolgen. Seitens der Stadt wird bei Neuanschaffungen fast ausschließlich auf Elektroantrieb gesetzt. Wasserstoffantrieb ist eine Alternative und sollte ebenso im Praxiseinsatz getestet werden und eine Weiterentwicklung erfahren. Hinzu kommt, das wir in Limburg eine entsprechende Tankstelle haben.

Der Magistrat wird gebeten bei der Fahrzeugflotte Wasserstofffahrzeuge ebenfalls bei Neuanschaffungen zu berücksichtigen und über die Umsetzung im Ausschuss zu berichten.

10. Musikschule – langfristige Sicherung

Die Musikschule Limburg befindet sich fortlaufend in einer herausfordernden finanziellen Situation. Musikunterricht erschwinglich zu ermöglichen ist neben der Förderung von sportlichen, weiteren kulturellen Angeboten für Kinder und Jugendliche wichtig. Anders als in anderen Bundesländern ist in Hessen die Musikschulen nicht durch eine institutionelle Förderung im Grundbestand gesichert. Es ist oft ein steter Kampf um die wirtschaftliche Existenz und Beiträge müssen erhöht werden, Zuschüsse schließen nur kurzfristig Lücken.

Der Magistrat wird gebeten gemeinsam mit dem Landkreis auf Landesebene und bei kommunalen Spitzenverbänden, Gespräche zu führen mit dem Ziel, Möglichkeiten zu eruieren die Musikschulfinanzierung auf langfristig sichere Beine zu stellen.

11. Betriebshof – Standort

Der Standort des städtischen Betriebshof erfordert nach Informationen des Magistrats in den letzten Jahren erhebliche Investitionen, um ihn zukunftsfit und entsprechend den gesetzlichen Normen zu gestalten. Auch in diesem Bereich sind qualifiziertere Fachkräfte daneben schwierig zu gewinnen und bei der Gewinnung von Fachkräften ist die Modernität, die Attraktivität des Arbeitsortes ein Faktor. Nun hat die Stadt Limburg mit erheblichen Steuergeldern Flächen um das Mundipharma-Gelände erworben. Neubau und bessere logistische Lage dort und die Möglichkeit die Fläche im Industriegebiet an der Landesgrenze zu Diez zu veräußern. Hier liegt Entwicklungspotential. Zeit es anzugehen.

Der Magistrat wird daher gebeten im Haupt- und Finanzausschuss zu einem solchen Szenario einen Bericht zu geben und ggf. auch weitere Möglichkeit der Modernisierung des Betriebshof aufzuzeigen

Anmerkung: Dieser Antrag wurde 2019/2020 erstmals gestellt. Er ist leider nicht vollständig umgesetzt/behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.

12. Umsetzung Ideenwettbewerb Verlegung Busempfangsstation

In den letzten Haushaltsberatungen wurde unser Antrag für einen Ideenwettbewerb zur Verlegung der Busempfangsstation angenommen. Passiert ist erkennbar nichts. Es ist auch nichts bekannt zu der seitens des Magistrats mitgeteilten „temporäre Verlegung“. Beide Punkte sollten breit und öffentlich diskutiert werden, Lösungen gerne auch unkonventionell erarbeitet werden.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss über den Stand zu beiden Vorhaben zu berichten und zu informieren, wann der Ideenwettbewerb startet.



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende